

# Müritz-Zeitung



Auch wenn wegen des miesen Wetters nur wenig Betrieb im Warener Volksbad herrscht, Jörg Felgner ist auf der Hut und beobachtet die Badenden. FOTO: THOMAS BEIGANG

## Mehr „Blei-Enten“ als früher an See und Ufer

Von unserem Redaktionsmitglied **Thomas Beigang**

Warener Schwimmmeister beklagen die schlechte körperliche Verfassung vieler Kinder und Jugendlicher. Das miese Sommerwetter birgt zusätzliche Gefahren.

**WAREN.** Die genaue Ursache für den Tod eines 43-jährigen Mannes aus Rockow, der am Wochenende beim Baden im Bockseer See ums Leben gekommen ist, steht nicht fest. Wie die Polizei gestern auf Nachfrage mitteilte, könne man aber davon ausgehen, dass der Mann nicht in suizidaler Absicht ins Wasser gegangen ist. Weil auch keiner

lei Anzeichen für Fremdeinwirkung erkennbar seien, schließt die Kripo eine Straftat ebenfalls aus. Der 43-Jährige müsse deshalb auch nicht obduziert werden, hieß es weiter. Mit dem Tod des Rockowers erhöht sich die Zahl der tödlichen Unfälle auf den Gewässern der Region in diesem Jahr auf drei, nachdem im April zwei Angler – Vater und Sohn – auf dem Torgelower See verunglückten.

Jörg Felgner, in der 25. Saison als Schwimmmeister bei der Stadt Waren angestellt, klopft drei Mal auf Holz. Noch nie, so der kräftige Mann, habe er in seinem Verantwortungsbereich an den Warener Badestränden einen Todesfall beklagen müssen –

obwohl es einige Male, nach Herzattacken zum Beispiel, schon kritisch gewesen sei. Das miese Sommerwetter dieser Tage und Wochen sei eine der wesentlichen Gefahren für Leib und Leben im Wasser, so der Fachmann. „Viele Leute springen, aufgeheizt nach körperlicher Bewegung, ins Wasser. Die Müritz zum Beispiel kann aber nur mit Temperaturen um die 17 oder 18 Grad aufwarten. Der Unterschied ist zu groß.“ Felgner rät zur Abkühlung und zu Verhaltensregeln, die eigentlich jeder kennen sollte: „Nie mit vollem Magen ins Wasser, kein Alkohol und keinen Übermut.“ Ein weiteres Risiko seien die gerade Urlaubern unbekanntem Gewässer:

„Auf keinen Fall dort springen, wo man die genaue Tiefe nicht kennt.“

Felgner beklagt zudem die schlechtere körperliche Konstitution vieler Kinder und Jugendlicher als noch vor Jahren. Zudem würde, so der Fachmann für das nasse Element, auch das Schwimmvermögen immer mehr nachlassen. „Das ist aber auch kein Wunder. Hier in Waren und Umgebung wird ja Schwimmunterricht noch erteilt“, so Felgner und lobt das Engagement zahlreicher Schulen in der Region. „Aber woanders lernen die Kinder eben das Schwimmen nicht mehr.“

**Kontakt zum Autor**  
beigang@nordkurier.de

## Polen lassen ein Andenken da

**WAREN.** Da geht es der Stadt genau so wie den Familien: Nach großen Festen ist Abschiednehmen angesagt. Die Delegationen der Partnerstädte Magione (Italien), Suwalki (Polen) und Gorna Oryahovitsa (Bulgarien) haben die Heimreise angetreten. Sie hatten am Wochenende das Müritzfest besucht und das Kulturprogramm mitgestaltet. Tanz, Gesang und landestypische Spirituosen dürften bei vielen Einheimischen einen bleibenden Eindruck hinterlassen haben. Am Rande des Festes wurden zwischen den Vertretern auch weitere Treffen vorbereitet und Ideen für

die künftige Zusammenarbeit diskutiert.

Die polnischen Gäste haben noch ein Andenken an der Müritz gelassen. Die Ausstellung „Suwalki und die Region“ zeigt Werke von acht Fotografen. Auf ganz unterschiedliche Art haben sie ihre Heimat eingefangen, damit sich die Müritzer ein eigenes Bild machen können. Bis September sind die Fotos im Ratsaal und im Verwaltungszentrum der Stadt zu sehen.

Der Gegenbesuch der Warener steigt schon im August. Denn dann lässt Suwalki die Korken knallen und feiert Stadtfest. Noch ist nicht raus,



Die Tanzgruppe FLEX gehörte zur polnischen Delegation, die das Müritzfest bereicherte. FOTO: CARSTEN SCHÖNEBECK

wie die Warener den Polen eine Freude machen wollen. „Es soll einen musikalischen Beitrag zum Fest geben. Wie

und was genau ist aber noch nicht entschieden“, so Liane Klischevsky von der städtischen Pressestelle. **cs**



Ganz nebenbei - von **Horst Skoupy**

## Es geht eben immer noch eine Spur verrückter

Eigentlich heißt es ja von dem Menschen, dass er ein vernunftbegabtes Tier ist. Schaut man sich aber an, was das Gehirn dieser Spezies auf der Suche nach dem ultimativen Kick alles so hervorbringt, darf man wahrscheinlich getrost daran zweifeln. Die Menschheit hat sich ja schon daran gewöhnt, dass es jedes Jahr, vor allem im Sommer, Leute gibt, die sich mit einer verrückten Idee ins Gespräch bringen und auch sofort Nachahmer finden. Ob sich nun Waghalsige am Gummiseil in die Tiefe stürzen oder mit Inlineskates an Autos vorbei die Serpentina hinunterjagen

– Hauptsache, es kribbelt ordentlich im Bauch.

Jetzt ist wieder einmal ein Trend nach Europa und Deutschland gespült worden. An den Badeseen wird ordentlich gebloppt. Was man dazu braucht, ist ein Sprungturm mit ordentlicher Höhe, ein überdimensionales Kissen, das mit Luft gefüllt und unter den Turm auf das Wasser gelegt wird und natürlich Leute mit ordentlich Adrenalin im Blut. Dieser Job ist nichts für Leichtmatrosen. Aus einer solchen Höhe wird Wasser hart wie Beton. Unter Umständen kribbelt's dann nicht nur im Bauch, sondern er rötet sich auch.

## Die gute Nachricht des Tages

### Interesse am Reitturnier

**LUDORF.** Für das traditionelle Reitturnier mit Fahr-, Sprung- und Dressurprüfung am kommenden Wochenende in Ludorf sind bei den Organisatoren schon 500 Anmeldungen von Pferd und Reitern ein-

getroffen. Schon am Sonntagabend um 8 Uhr beginnen die ersten Prüfungen, hieß es. Rahmenprogramme mit einem Show-Wettbewerb versprechen interessante Abwechslung am Rande der Veranstaltung. **nk**

## UMSCHAU

### 60 neue Gewerbe registriert

**WAREN.** In den ersten fünf Monaten des Jahres sind in der Warener Stadtverwaltung 60 neue Gewerbeanmeldungen registriert worden. Dem gegenüber standen 56 Abmeldungen, hieß es aus dem Rathaus. **nk**

### Kommunen können zugreifen

**MÜRITZREGION.** Für das 50 Millionen Euro umfassende Kofinanzierungsprogramm zur Unterstützung kommunaler Investitionen sind von der Landesregierung die Voraussetzungen geschaffen worden. „Damit können die Gelder beim Innenministerium beantragt werden“, informierte der Recliner Landtagsabgeordnete, Wolf-Dieter Ringguth (CDU). „Wir haben in mehr als 100 Bürgermeistergesprächen über den 50-Millionen-Euro-Fonds informiert. Der Kofinanzierungsfonds kann zur Attraktivität des ländlichen Raums beitragen“, so Wolf-Dieter Ringguth. **nk**

### Ideen für Penzlin noch gesucht

**PENZLIN.** Ausdrucken, eintragen und abgeben. So einfach soll es sein, sich auf der Internetseite der Stadt Penzlin mit Ideen für die 750-Jahr-Feier im nächsten Jahr zu beteiligen. Zu finden sind die Vordrucke unter [www.amt-penzliner-land.de](http://www.amt-penzliner-land.de). **nk**

Müritz-Zeitung, Goethestraße 33, 17192 Waren (Müritz)  
Telefon: 0180 3 6413-03

**Kontakt zur Redaktion**  
Andreas Terstiege (te) - Leitung 03991 6413-14  
Thomas Beigang (thb) - Chefredakteur 03991 6413-16  
Elke Enders (ee) -15  
Petra Koneremann (pek) -13  
Silke Voß (sv) -12  
Carsten Schönebeck (cs) -27  
Georg Wagner (gwa) - Chefredakteur  
Meckl. Seenplatte 039982808 - 10

**Newsdesk**  
Thomas Türülmow (tü) - Leitung 03991 6413-34  
Bernd Büchler (bü) 03991 6413-36  
Dr. Ulrike Schubel (us) 03991 6413-37  
Carina Göls (cg) 03991 6413-44  
**Fax:** 03991 6413-28  
**Mail:** red-waren@nordkurier.de

**Kontakt zum Anzeigenverkauf**  
Marlies Wegener - Leitung 03991 6413-22  
Robert Angelmaier -23  
Volkmarschattschneider -42

(0180 3-Nummern 0,09 Euro/Min. aus dem deutschen Festnetz; Mobilfunkhöchstpreis 0,42 Euro/Min.)